

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 15 (1976)

Heft: 4: Friedhofskultur heute und morgen = Cimetières et civilisation aujourd'hui et demain = Cemetery culture : today and tomorrow

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt/Sommaire/Summary

1+2 Friedhofskultur heute und morgen

Cimetière et civilisation aujourd'hui et demain

Cemetery Culture — today and tomorrow

3—10

Alte Bestattungsformen

Formes anciennes de sépulture

Old Forms of Interment

11—13

Friedhof in einem Schutzgebiet

Cimetière en zone protégée

Cemetery in a Conservation Area

14—18

Waldfriedhof «Eien» in Böttstein

Le cimetière en forêt «Eien» de Böttstein

«Eien» Forest Cemetery at Böttstein

19—21

Erweiterung des Friedhofs Stäfa

Agrandissement du cimetière de Stäfa

Extension of Stäfa Cemetery

22—24

Friedhofsanlage «Schönenberg» in Bottmingen

Aménagement du cimetière de «Schönenberg» à Bottmingen

«Schönenberg» Cemetery at Bottmingen

25—27

Der Friedhof Uster und seine neue

Gemeinschaftsgrabstätte

Le Cimetière d'Uster et son nouveau

tombeau commun

Uster Cemetery and its new

Community Grave

28+29

SEGA®-Würfel

Bauelement für Urnenwände

Cube SEGA®

Elément constructif pour parois à urnes

SEGA® Cube

Structural Unit for Urn Walls

30

Friedhoferweiterung mit Gemeinschafts-

grab in Meilen am Zürichsee

Agrandissement du cimetière avec

tombeau commun, à Meilen au bord du

lac de Zurich

Cemetery Extension with a Community

Grave at Meilen on the Lake of Zurich

31+32

Friedhof de Montoie in Lausanne

Cimetière de Montoie à Lausanne

Montoie Cemetery in Lausanne

33—36

Deutscher Soldatenfriedhof

Dionysos-Rapendoza bei Athen

Le cimetière militaire allemand de

Dionysos-Rapendoza près d'Athènes

The German Dionysos-Rapendoza

War Cemetery near Athens

37+38

Projekt für ein Friedhofgebäude in

Gränichen/AG

Projet pour un bâtiment funéraire à

Gränichen/AG

Project for a Cemetery Building at

Gränichen, Aargau

39—41

Betrachtung zum Friedhof von

Valenton bei Paris

Réflexions sur le cimetière de

Valenton près de Paris

Observations on Valenton Cemetery near

Paris

42—44

Technische Seite

Page technique

Technical Page

45+46

Blick auf Friedhöfe — aus der Sicht eines

Schriftstellers

Regard d'un écrivain sur les cimetières

Casting a Glance at Cemeteries — from

a Writer's Viewpoint

47+48

Bundesgerichtsentscheid zu den umstrittenen

Grabmal-Vorschriften für den Friedhof

Hünenberg/Zug

Arrêt du Tribunal fédéral sur les prescriptions

controversées pour les monuments

funéraires du cimetière Hünenberg/Zoug

49

Mitteilungen

Communications

Notes

50

Literatur/Littérature/Literature

Legende zum Titelbild:

«Das Fenster zum Tod», die letzte Skulptur einer die Stadien des menschlichen Lebens deutenden Meditations-Skulpturen-Folge von Pierre Szekely auf dem Cimetière intercommunal de la Fontaine Saint-Martin in Valenton bei Paris. (Siehe Beitrag: Betrachtung zum Friedhof von Valenton bei Paris.) Foto: H. Mathys

Planche de titre:

«La fenêtre vers la mort», la dernière sculpture d'une suite intitulée «Méditation» et s'inspirant des stades de la vie humaine, œuvre de Pierre Szekely, au cimetière intercommunal de la Fontaine Saint-Martin à Valenton près de Paris. (Voir article: Réflexions sur le cimetière de Valenton près de Paris.) Photo: H. Mathys

Front page:

«Window to Death», the last sculpture of a series of meditation sculptures representing the stations of human life, by Pierre Szekely, in Cimetière intercommunal de la Fontaine Saint-Martin at Valenton near Paris. (See «Observations on Valenton Cemetery near Paris.») Photograph: H. Mathys

Mitteilungen

11 erfolgreiche Absolventen der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil/SG

An der Diplomfeier vom 13. November 1976 konnten ihre HTL-Diplome in Rapperswil empfangen: Jürg Altherr, Forch, Rudolf Egger, Bad Ragaz, Albert Fritz, Dübendorf, Roland Gerber, Oberdorf, Jakob Knobel, Altendorf, Walter Kradolfer, Roggwil/TG, Peter Schafflützel, Wolfhausen, Felix Schutz, Filius, Beatrix Tonnemacher, Uitikon, Leonhard Wegelin, Malans, Rainer Zulauf, Nussbaumen. Für beste Leistungen empfingen überdies Rainer Zulauf und Walter Kradolfer Preise der «Stiftung Grünplanung ITR».

Literatur

Handbuch der Grabstätten berühmter Deutscher, Österreicher und Schweizer

von Joachim Aubert

250 Seiten Text und 16 Seiten Bildanhang

2. Auflage 1975

Deutscher Kunstverlag, München

In dem vorliegenden «Handbuch der Grabstätten» wird zum ersten Mal der Versuch unternommen, alle bemerkenswerten Gräber in Deutschland, Österreich und in der Schweiz zu erfassen und darüber hinaus auch die letzten Ruhestätten bekannter deutschsprachiger

Personlichkeiten ausserhalb dieser Grenzen nachzuweisen.

Die Notwendigkeit, das Buch nicht ins Uferlose auszuweiten, zwang zu einer — unvermeidlich subjektiven — Auslese. Darüber hinaus sind aber auch gewisse Lücken objektiv bedingt. Im übrigen wurden auch den verschollenen oder unauffindbaren Grabstätten ein Abschnitt gewidmet. Das Namensregister enthält über 2800 Namen. Erfasst wurden Persönlichkeiten, die zwischen 800 n. Chr. und März 1975 verstorben sind.

Das Handbuch enthält überdies eine sehr interessante Abhandlung über die Entwicklung des Friedhofs in Deutschland. Darin wird hingewiesen auf die Beschreibung eines «Idealfriedhofs» von J. W. Goethe in den «Wahlverwandtschaften» (geschrieben 1809). Es gibt auf diesem Friedhof weder Hügel noch Steine, die die Gräber bezeichnen. Die Toten ruhen alle unter einer zusammenhängenden Rasenfläche, und nur die an der Kirchenmauer aufgestellten Monuments künden ihre Namen. Demnach hatte schon Goethe sich für das Gemeinschaftsgrab ausgesprochen.

Weiter heisst es in der Abhandlung: «Wie sich die Gestaltung der Friedhöfe in Zukunft entwickeln wird, ist eine offene Frage. Bereits jetzt erhebt sich im Zeitalter der Rationalisierung der Ruf nach „maschinengerechten und pflegeleichten Friedhöfen“. Bedauert wird, dass die Friedhöfe mehr und mehr an die Peripherie der Städte rücken und dass so in zunehmendem Mass der Besuch der Gräber erschwert wird. Auch die Gemeinschaftsgräber in Rasenflächen, wie sie also bereits Goethe als Idealgestaltung sah, werden negativ beurteilt, da sie Ausdruck der «öden Nivellierungsbestrebungen der Gegenwart» seien. Und die Betrachtung schliesst mit dem Satz: «So bleibt nur zu hoffen, dass der kulturell gewachsene Wunsch nach individueller Totenehrung doch noch die Oberhand behält und wenigstens die Verstorbenen von dem Trend zur Vermassung verschont bleiben.»

«Jeune architecte paysagiste allemand (25 ans), diplômé, jardinier paysagiste, ayant 1 1/2 ans d'expérience en études et surveillance, bonnes connaissances d'anglais, cherche emploi intéressant dans un atelier d'études dans la Suisse francophone pour perfectionner la langue française.

Veuillez contacter: Herrn Klaus Bücker, Ing. grad., Am Stadtweiher 1, D-4006 Erkrath 2

Informationen aus Handel und Industrie

Selbstfahrender Kleinhydraulikbagger Boki

Der Boki Kleinstbagger wurde vor allem als Aushubgerät für Friedhöfe entwickelt. Er ist einschliesslich Auf- und Ablad auf Einmannbedienung abgestimmt.

Durch die Gesamtbreite von nur 80 cm über alles und einen Wendekreis von 170 cm sind die Einsatzmöglichkeiten vielfältig. Am Einsatzort wird der Bagger durch vier spinnenartig angeordnete, hydraulisch betätigte Knickstützen in Arbeitsstellung gebracht.

Der Antrieb der gesamten hydraulischen Zweikreisanlage erfolgt wahlweise durch einen laufruhigen 14-PS-Benzin- oder Dieselmotor mit elektrischem Anlasser. Der Fahrer bedient die Maschine vom mitschwenkenden Fahrersitz aus. Die Grabtiefe beträgt 2,5 m, die grösste Schütt Höhe 3 m, und die grösste Ausleistung 3,45 m. (Vertrieb durch die Ibea AG, Baumaschinen, 3425 Koppigen)